Ausgabe Nr. 6/2016

Der Schmetterling

Mitgliederzeitung der Partei „Die Violetten - für spirituelle Politik“

Bundeskongress in Berlin

Auf dem Weg zur Bundestagswahl 2017

Neuer Landesverband Baden-Württemberg

Nichts ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist!

Victor Hugo

Die Zeit ist reif... ...für spirituelle Politik

Die Violetten

www.die-violetten.de

Inhalt

Ausgabe Nr. 6 (Herbst 2016)

>> Editorial 3

>> Mediadaten 3

>> Auf dem Weg zur Bundestagswahl
.....4-6

>> Aus den Ländern
Baden-Württemberg
Bayern
Hessen
Nordrhein-Westfalen
.....7-11

>> Themen
Lesung zum Bedingungslosen Grundeinkommen von Daniel Häni am 27.11.15 in Frankfurt a. M.

Geschehnisse im Spiegel der Spiritualität

Spiritualität, die nicht in den Alltag führt, ist ein Irrweg, Teil 2

Bewusstheit – Bewusstsein - Bewusstseinsfeld
.....12-21

>> Termine
Regelmäßige und aktuelle Termine von und mit der Partei „Die Violetten“
.....22

>> Große Vorankündigung
Claire Waldoff-Event in Oberhausen
.....23

Diese Ausgabe wurde gesponsert von:
(z. B. für Mitglieder ohne Internetzugang)
Jochem Kalmbacher
Telefon: 069 – 867 811 44
jochem.kalmbacher@die-violetten.de

Impressum

Herausgeber
Die Violetten – für spirituelle Politik
Ursulastraße 7
46049 Oberhausen
Telefon: 0208 – 84 24 25
info@die-violetten.de
www.die-violetten.de

In dankbarer Kooperation mit unseren Landesverbänden

Redaktion
Karin Schäfer
Telefon: 0208 – 84 24 25
karin.schaefer@die-violetten.de

Autoren (in alphabetischer Reihenfolge)

Andreas Bleeck
Irene Garcia Garcia
Henry Reyna
Karin Schäfer
Marion Schmitz
Christian Rudolf Schreiber
Katja Zeidler

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder der Violetten,

endlich ist es soweit, dass ich euch die nächste Ausgabe des Schmetterlings präsentieren kann. Ich weiß, es war früher geplant, doch andere Arbeiten hatten einfach Priorität.

Umso mehr freue ich mich, dass diese Ausgabe wieder viele interessante Beiträge und Berichte enthält. Der neue Bundesvorstand ist nun seit über einem Jahr im Amt und schaut auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurück. Ein wichtiger Teil der Arbeit war und ist die Vorbereitung auf die Bundestagswahl 2017. Viele Dinge mussten und müssen im Vorfeld geklärt und organisiert werden, damit wir gut gerüstet in unsere Wahlaktivitäten einsteigen können.

Es gibt viele Neuigkeiten aus den einzelnen Ländern. Lasst euch dadurch inspirieren und motivieren für eigene Aktivitäten.

Sicher wartet ihr schon gespannt auf den zweiten Teil von Henry Reynas Artikel zur Spiritualität.

Selbstverständlich gibt es auch wieder unseren Terminkalender und Berichte zu interessanten Themen. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Als Neuigkeit werdet Ihr in dieser Ausgabe auch eine Werbeanzeige finden. Diese hilft uns, die Kosten für den Schmetterling zu decken. Jeder hat die Möglichkeit, selbst eine Werbeanzeige zu schalten. Weitere Informationen unten auf dieser Seite.

Bitte schickt mir weiterhin eure Beiträge, damit auch im nächsten Jahr wieder ein „Schmetterling“ fliegen kann. Berichtet über eure Aktionen oder Teilnahmen an Veranstaltungen. Schreibt, warum ihr bei den Violetten seid und was ihr euch wünscht. Auch Beiträge zu speziellen Themen, Gedichte, Geschichten und alles, was die anderen interessieren könnte, sind willkommen.

Wenn ihr Leserbriefe schreibt, könnte dadurch eine neue Rubrik entstehen.

Und nun wünsche ich viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst Eure

Karin Schäfer

Mediadaten

Ab sofort bieten wir die Möglichkeit, Werbeanzeigen im Schmetterling zu veröffentlichen, und zwar zu folgenden Preise:

1/8 Seite 100,00 €

1/4 Seite 200,00 €

1/2 Seite 300,00 €

1/1 Seite 500,00 €

Unpassende Werbung kann abgelehnt werden.

Bitte als Grafik- oder Bild-Datei einsenden!

Hier könnte deine Werbung stehen!

Auf dem Weg zur Bundestagswahl

Der Bundeskongress

Vom 24. bis 26. Juni 2016 fand in Berlin unser Bundeskongress mit Sonder-Parteitag zur Bundestagswahl statt.

Am Freitagabend gab es eine politisch-systemische Aufstellung, die vom Berliner Landesvorsitzenden Christian Fender geleitet wurde.

Die folgende Zusammenfassung der Aufstellung hat unsere Bundesvorsitzende Irene Garcia Garcia geschrieben:

Christian Fender begrüßt die Anwesenden und erklärt kurz, wie eine systemische Aufstellung funktioniert. Es werden Stellvertreter für Themen aufgestellt und diese dann befragt, wie sie sich fühlen. Sie können ihren Standplatz wechseln, und es entsteht eine Energie, von der keiner vorher weiß, wie sie sich entwickelt. Wenn jemand den Raum verlassen möchte, dann wird für diese Person eine andere Person ausgesucht. Auch das gehört zur Energie und passiert nicht ohne Grund.

Jutta Zedlitz stellt die Frage: Wie kann Deutschland ein souveränes Land werden?

Christian fragt Jutta, welche Unterbegriffe sie aufstellen möchte. Diese sind: Deutschland, die Souveränität, die USA, die Konzerne, das Geld, das Volk, die Bundesregierung, die Bundesländer, der deutsche Mittelstand, das Grundgesetz, die Verfassung und die Souveränität.

Zu jedem Begriff wählt Jutta eine anwesende Person aus. Die Person wird aber vorher befragt, ob sie z. B. „die USA“ sein möchte. Wenn jemand das nicht möchte, darf er oder sie auch Nein sagen und Jutta fragt eine andere Person. Nach der Fragestellung und Zustimmung werden die jeweiligen Stellvertreter in die Mitte des Raumes gestellt. Sie dürfen sich auch anderswohin bewegen und werden anschließend von Christian befragt, wie sie sich jeweils an ihrem Standort fühlen oder was sie verändern möchten.

Deutschland fühlt sich recht schwach, die Regierung steht in der Nähe, ist aber ziemlich unschlüssig und tatenlos; die Konzerne sind neutral/stark; die USA steht stark und präsent. Das Volk wirkt gelangweilt und schwankend. Nur die Länder treten selbstbewusst und autark auf, sie sind den USA „ein Dorn im Auge“. Das Grundgesetz steht irgendwo am Rande. Als später die Verfassung dazu kommt, hängt sich diese an das Grundgesetz, beide verschmelzen schon fast miteinander, stehen aber weiterhin am Rande. Die Konzerne und die Bundesländer führen heftige Diskussionen, dabei wirken die Länder sehr stark; sie klagen die Konzerne an, die Menschen und die Regierung zu manipulieren. Später wird das Geld dazu genommen. Das Geld ist luftig und lustig und freut sich, dass es solche Macht von allen erhält. Es ist immer dort, wo es stark ermächtigt wird.

Deutschland wirkt ohne Saft und Kraft, und das Volk ist weit von Deutschland und der Bundesregierung entfernt. Nach einer gewissen Zeit wird das Volk ausgewechselt. Jetzt kommt mehr Leben in das Volk. Das Volk möchte nahe bei den Ländern sein, die geben ihm Kraft. Das Volk liebäugelt mit der Verfassung, die aber gerne beim Grundgesetz bleibt, also kommen Verfassung und Grundgesetz zum Volk und den Ländern. Die Souveränität, die bis jetzt etwas gelangweilt außen blieb, wird vom Volk angezogen und bleibt jetzt in dessen Nähe. Die Regierung hält sich nach wie vor raus. Die Konzerne bleiben auch weiter weg. Der Mittelstand wird nun heran geholt und nähert sich an den Kreis an. Zuletzt wird noch das Geld in den Kreis genommen; es freut sich, wieder in der Mitte zu sein. Auch Deutschland wird in die Mitte genommen und fühlt sich langsam etwas stärker. Die USA beobachtet alles von außen und denkt sich: „Lass die mal machen; falls ich es nicht mehr dulde, kann ich es sofort ändern, nur die Länder machen mir etwas Sorgen“. Die Regierung und die Konzerne tauschen jetzt die Rollen, beide fühlen sich wohler dabei. Es ist, als ob ihnen jeweils eine schwere Last abgenommen wird.

Es hat sich etwas bewegt im Volk, und zusammen mit den Ländern fühlen sich alle stärker.
Die Regierung wirkt jedoch weiterhin desinteressiert und bleibt außen vor. Die Konzerne lassen sich auch nicht einbinden. Die USA blickt von außen auf das „Gebilde“ und beobachtet.
Es hat sich etwas geändert im Volk, in der Denkweise. Es scheint, als ob die Regierung bei dieser Änderung nicht benötigt wird. Viel Kraft geht von den Ländern aus.

Christian Fender beendet damit die Aufstellung und bittet jeden Stellvertreter, jetzt aus seiner Rolle raus zu gehen und sie los zu lassen. Danach folgt ein kurzes Resümee aller Anwesenden ohne Diskussion.

Meine persönliche Meinung zu dieser Aufstellung ist, dass Deutschland die Länder braucht. Die Länder haben Deutschland gestärkt; es kam mehr Energie aus den Bundesländern, die viel souveräner waren. Und das Volk bekam durch die weibliche Energie einen Schub in Richtung „es geht was“….ich selbst kam da ja als Volk neu dazu, wurde eingewechselt und hatte förmlich den Drang, dass sich was bewegt.

Mein Fazit ist, dass wir im Volk mehr weibliche Energie benötigen, die patriarchalen Strukturen veraltet sind und eine andere Sicht der Dinge nötig ist.

Irene Garcia Garcia

Der Sonder-Parteitag am Samstag stand voll und ganz unter dem Thema Bundestagswahl 2017.

Die Vorsitzenden begrüßten die rd. 35 Anwesenden und wiesen auf die Wichtigkeit der Bundestagswahl 2017 hin. Es ist dringend notwendig, dass Die Violetten stärker in die Öffentlichkeit treten, um besser wahrgenommen zu werden. Dazu brauchen wir eine gute Öffentlichkeitsarbeit.

Anschließend hielt Silvia Röder einen Vortrag über Parteienfinanzierung und Wahlteilnahme. Für die Bundestagswahl 2017 sind folgende vier Punkte wichtig:

1. Stärken herausfinden
2. Ziele definieren
3. Strategie ausarbeiten
4. Wahlprogramm aufstellen

Die Vertreter der einzelnen Länder geben jeweils ihr Statement ab bezüglich der Teilnahme an der Bundestagswahl. Hessen, Baden-Württemberg und NRW wollen auf jeden Fall teilnehmen. Bayern, Hamburg, Schleswig-Holstein und Berlin sind noch unsicher und wollen ihre Kapazitäten prüfen.

Aus Sachsen sind zwei junge Mitglieder anwesend, die voll motiviert sind und sehr gerne an der Bundestagswahl teilnehmen wollen. Hierzu ist es aber notwendig, zunächst einen Landesverband Sachsen zu gründen. Hierfür wird ihnen Unterstützung zugesagt. Der Bundesvorstand regt an, dass sich alle Länder gegenseitig beim Sammeln der Unterstützungsunterschriften helfen.

Es folgt ein Kurzvortrag von Esben Koehn über eine Veränderung des Steuersystems, wodurch die Kommunen gestärkt werden können. So müsste zum Beispiel die Einkommenssteuer in eine Kommunal- und eine Staatssteuer aufgeteilt werden.

Des Weiteren spricht er von einer Dreiteilung der Umsatzsteuer: 7 % auf lokal erzeugte Güter, 14 % auf gemeinwohldienliche Güter und Lebensmittel und 21 % auf alles andere. Das könnte Verbündete in den Gemeinden bringen. Auch hält er eine Erhöhung der Erbschaftssteuer und der Körperschaftssteuer für wichtig.

Bei Einführung einer Einkommensobergrenze (zum Beispiel bei 25 Mio €/Jahr) spricht er sich dafür aus, dass 60 % von dem, was darüber hinausgeht, zu einem bestimmten Zweck gegeben werden müssen.

Alles in allem kommt dieses Konzept sehr gut an, und Esben Koehn geht auf die Fragen der Anwesenden ein.

Letztendlich wurde ein Brainstorming durchgeführt, welche Wahlthemen bei uns im Fokus stehen sollen.

Nachfolgend die zusammengetragenen Themen nach möglichen Überthemen sortiert:

Gesundheit
Gesundheitspolitik, Pflegereformgesetz 2, alternative Heilmethoden und Arzneimittel (schamanische Heilung), Drogenpolitik, Hanf industriell und medizinisch, Infrastruktur für Veganer, gesunde Ernährung (vegan)

Umwelt/Mitwelt
Regenwald statt Palmöl, Tierschutzgesetz, Landwirtschaft, gegen Massentierhaltung, Umweltpolitik, Abschaffung von Plastik, Schutz der Meere, teilleidfreie Welt

Erziehung/Bildung/Soziales
Seniorenpolitik (2-Zimmer-Wohnung), Forschung und Bildung (1 Tag pro Woche), Geschlechtergerechtigkeit

Energie
Energiepolitik, freie Energie

Wirtschaft/Finanzen
bedingungsloses Grundeinkommen, Wirtschaftsentschleunigungsgesetz, neues Steuermodell, Stopp CETA und TTIP

Frieden/Sicherheit
Flüchtlinge („Neue“), Weltfrieden, Außenpolitik, Entwicklungspolitik, Austritt aus der NATO, EU und EURO bzw. Änderungskündigung, alternative neutrale Achse, Kulturen fördern

Sonstiges
Spiritualität und Bewusstsein, neues Weltbild, bundesweite Volksentscheide, Souveränität, Charta der Regionen, Verfassung vom Volk (Art. 20 GG – Ralph Boes), Kurzfassung der Charta (Europa als Fernziel), Werte statt Lobbyisten, Basisdemokratie, Regionalisierung, Stärkung Gemeinwohlökonomie, Gemeinwohlbilanzen, Gewaltenteilung plus Monetative und Konsultive, für ein Bruttosozialglück, Slogans wie „Ethik statt Monetik“

Für eine Reihe dieser Themen meldeten sich Anwesende, um Textvorschläge auszuarbeiten, die dann in das Bundestagswahlprogramm eingearbeitet werden können.

Die Anwesenden waren sich darüber einig, dass der Bundesvorstand als Programmkommission das Bundestagswahlprogramm ausarbeiten soll. Als Grundlagen hierfür sollen das NRW-Wahlprogramm und der Bundesflyer dienen.
Damit wurde der Sonder-Parteitag beendet.

Kandidaten für die Bundestagswahl

Bis jetzt haben fünf Landesverbände ihre Landeslisten aufgestellt. Wir hoffen, dass noch weitere folgen. Nachstehend sind jeweils die Listenplätze 1 bis 5 namentlich aufgeführt:

Hessen
Platz 1: Jochem Kalmbacher
Platz 2: Norbert Hahn
Platz 3: Vera Fischer
Platz 4: Franziska Barthel
Platz 5: Anita Linck

Nordrhein-Westfalen
Platz 1: Markus Weiß
Platz 2: Elisabeth Walther
Platz 3: Karin Schäfer
Platz 4: Marion Schmitz
Platz 5: Claudia Wädlich

Bayern
Platz 1: Irene Garcia Garcia
Platz 2: Bruno Walter
Platz 3: Silvia Röder
Platz 4: Günter Land
Platz 5: Katja Kirchner

Baden-Württemberg
Platz 1: Stefanie Graf
Platz 2: Markus Gerken
Platz 3: Michael Graf
Platz 4: Henry Reyna
Platz 5: Andrea Schmidt-Wichtl

Hamburg
Platz 1: Frank Sohr
Platz 2: Johanna Sabine Kretschmer
Platz 3: Wolfgang Meyer
Platz 4: Andrea Schulte
Platz 5: Monika Bahrmann

Karin Schäfer

Baden-Württemberg

Am 04. Juni 2016 trafen sich Mitglieder und Interessierte der VIOLETTEN aus Baden-Württemberg bei Henry Reyna in Ravenstein-Ballenberg, um einen neuen Landesverband ins Leben zu rufen. Vom Bundesvorstand waren die Bundesvorsitzende Irene Garcia Garcia aus Regensburg und der Bundesvorsitzende Jochem Kalmbacher aus Rodgau vor Ort, um die Versammlung zu unterstützen.

Einstimmig wurden Henry Reyna aus Ravenstein-Ballenberg zum Landesvorsitzenden und Stefanie Graf aus Neckarsulm zur Landesvorsitzenden gewählt. Ebenfalls einstimmig fiel die Wahl für Maria Breitenbach aus Ravenstein-Ballenberg zur Landessekretärin und für Karin Meyer-Wirth aus Heilbronn zur Landesschatzmeisterin aus.

Von links nach rechts: Maria Breitenbach, Henry V. Reyna, Karin Meyer-Wirth, Stefanie Graf

Ins Landesschiedsgericht wurden Markus Gerken aus Bühl und Alexander Graf aus Schrotzberg gewählt.

Auf dieser Landesversammlung wurde auch einstimmig die Teilnahme von Baden-Württemberg bei den Bundestagswahlen 2017 beschlossen.

Irene Garcia Garcia

Bayern

Mit der Wahl am 25.7.2016 ergibt sich hier ein neues Team, so dass nun auch in Bayern die personelle Neubesetzung vollzogen wurde. Unser Wunsch nach menschlich korrekter Politik wendet sich von den Dogmen politischer Korrektheiten ab.

von links nach rechts:
Landesvorsitzende Silvia Röder aus München
Landesvorsitzender Christian Rudolf Schreiber aus München
Bundesvorsitzende Irene Garcia Garcia aus Regensburg
Landesschatzmeisterin Irina Scheller aus Mötzing
Landessekretärin Katja Kirchner aus Krombach

Bei den VIOLETTEN finden sich friedfertige lebenserfahrene Menschen ein, die ein konfliktlösendes Wissen, künstlerische und heilerische Talente, kreativen Freigeist, divergente Sichtweisen und hohe Bewusstheit in eine Zukunft veränderter Strukturen einbringen. Die Farbe “violett” steht für den Wandel, im glaubensneutralen spirituellen Kontext für die Energie der bereinigenden Transformation.

Das heutige Weltbild geht aus den Widrigkeiten der Vergangenheit hervor. Neue vereinigende Potenziale ergeben sich aus einer Aufgabenstellung, die sich im aufsteigenden geistigen Prinzip der Schöpfung wiederspiegelt.

DIE VIOLETTEN folgen dem Ruf nach unkonventionellen Denkweisen, mit denen die Herausforderungen der Zukunft gelöst werden können. Hier vereinen sich alternative Heilmethoden mit der Schulmedizin, moderne wissenschaftliche Erkenntnisse mit antiken Weisheiten, die Geschicke des Handwerks mit den Gaben technologischer Innovationen, pragmatische Gemüter mit hohen Graden spiritueller Bewusstheit.

Was uns vereint, ist ein Ansatz, den uns die Natur vor Augen hält: in der Synergie einer bunten Vielfalt sind wir ein Vielfaches mehr als nur die Summe unserer Teile. Es liegt an uns, diesen Reichtum anzunehmen und nutzbar zu gestalten!

Ein vielschichtiges Wissen über das innere Wesen des Menschen und die wirkenden Prinzipien seiner Natur lassen uns wertvolle Potentiale erkennen, die förmlich darauf warten, zum globalen Wohl freigesetzt zu werden.

Hierbei finden individuelle Bedürfnisse und Sichtweisen ebenso ihre Berechtigung, wie eine Abgrenzung manchmal ihren Sinn ergibt, oder besondere Eigenschaften eine angemessene Nachsicht erfordern. Wird dies im Miteinander nicht berücksichtigt, kann wertvolles Gut beitragender Minderheiten verlorengehen. Oder ein schwelender Konfliktherd entstehen, der eines Tages vor unserer Tür steht, um seine Tribute zu fordern. In der Dynamik von Politik und Gesellschaft unterliegt kaum etwas dem Zufall, von der Wirtschaft bis zum Individuum hat alles natürlichen Prinzipien zu folgen. Ein Dilemma ergibt sich meist aus den späten Konsequenzen unachtsamer Entscheidungen. Doch es kann zugleich ein wertvolles Lernpotenzial liefern, das in kooperativer Grundhaltung gemeinschaftlich nutzbar wird!

Die menschliche Urprogrammierung bringt Disharmonien, die sich anhaltend gegen das Innerste richten, durch aussagekräftige Verhaltensweisen und Krankheitsbilder zum Ausdruck.

Unsere Ziele dienen einem überfälligen Bewusstseinswandel und dem modernen holistischen Weltbild, aus dem neue Potenziale und Lebenskonzepte hervorgehen. Ideelle Interessenskonflikte sind durch eine veränderte Art der Wahrnehmung aufzulösen. In unserer Vision entfalten sich geförderte Menschen unter subsidiären Ansätzen und in Berücksichtigung persönlicher Grenzen selbstbestimmt, um optimal gereifte Talente in eine Gemeinde ihrer Wahl einzubringen.

Existentielle Sicherheit, synergetische Beziehungen, kreative Selbstverwirklichung und ein rücksichtsvolles Miteinander gehen aus der Natur einer gereiften kollektiven Bewusstheit hervor, die diese Grundlage konfliktarm umsetzen kann.

Wir betrachten es als eine elementare Aufgabe, diesen Ansatz unter Achtung des freien Willens zu fördern.

DIE VIOLETTEN verleihen mit ihren Zielen all denen eine Stimme, die sich neue Formen eines sinnerfüllten Daseins und die sichere Perspektive einer friedvollen Zukunft wünschen. Denn sie wissen, was sie tun!

Wir sehen uns der Wirklichkeit verpflichtet, dienen dem Wohlsein einer friedfertigen zukunftsorientierten Gesellschaft und legen besonderen Wert auf Integrität. Unser nächster Meilenstein ist die Teilnahme an der Bundestagswahl 2017, für die wir uns vertrauensvolle Unterstützung wünschen. Wir begrüßen jedes Interesse an unserer Arbeit, freuen uns über Kontaktaufnahmen und zahlreiche neue Mitgliedschaften. Erhaltene Spendengelder setzen wir nachhaltig und verantwortungsvoll ein, bitte setzen Sie sich über die veröffentlichten Kontaktadressen mit uns in Verbindung. Unsere Hinweise zu den Veranstaltungen der violetten Partei werden auf dieser Website und in den sozialen Netzwerken veröffentlicht.

Die Zeit ist reif… time to change!

Christian Rudolf Schreiber

Corso Leopold in München

In München fand am 10./11.September der Corso Leopold statt. Hier stellen sich immer viele Parteien den Wählern vor. Die VIOLETTEN hatten dort ebenfalls einen Stand angemeldet.

Anne Baumann und Christian Rudolf Schreiber

Neben den beiden Vorsitzenden, Silvia Röder und Christian Rudolf Schreiber, haben auch Anne Baumann und Bernhard Niermann den Stand betreut.
Am Samstag kam Unterstützung aus der Oberpfalz von der Landesschatzmeisterin Irina Scheller und der Bundesvorsitzenden Irene Garcia Garcia.

Gemeinsam konnten wir viele nette und interessante Gespräche mit Bürgern aus der Gegend von München führen und um die 100 Unterstützungsunterschriften für die bayerische Landesliste sammeln.
Ein neues Mitglied wurde auch geworben.

Irene Garcia Garcia und Silvia Röder

Infostand in Regensburg

In Regensburg (Oberpfalz) hatten wir am 08. Oktober einen violetten Stand am Haidplatz, den die Bundesvorsitzende Irene Garcia Garcia und die neue Landesschatzmeisterin aus Bayern, Irina Scheller, betreuten. Unterstützt wurden beide vom neuen Mitglied Katalin Gasparne und von Hund Smokey.

Da dort immer viele Touristen sind – wegen Stadtführungen – kamen nicht allzu viel Regensburger Bürger vorbei, um uns eine Unterstützungsunterschrift
für die Bundestagswahl 2017 zu geben.
Allerdings konnten wir einige gute Gespräche mit Menschen aus verschiedenen Teilen Deutschlands führen und so auf uns aufmerksam machen.

Irene Garcia Garcia und Irina Scheller mit Smokey

Natürlich bekamen wir aber auch einige Unterstützungsunterschriften von Bürgern aus Bayern oder Regensburg für die bayerische Landesliste zur Bundestagswahl 2017.

Irene Garcia Garcia

Nordrhein-Westfalen

Landesvorstand einstimmig wiedergewählt

Am 06. März 2016 fand in Oberhausen die Landesversammlung der VIOLETTEN NRW statt. Hier wurde tournusgemäß der neue Landesvorstand gewählt. Der bisherigen guten und erfolgreichen Arbeit zollten die anwesenden Mitglieder ihren Dank, in dem sie alle vier Vorstandsmitglieder mit jeweils 100 % der Stimmen wiederwählten. Darüber haben wir uns sehr gefreut!

von links nach rechts: Karin Schäfer (Sekretärin), Marion Schmitz (Vorsitzende), Markus Weiß (Vorsitzender), Ursula Jankowski (Schatzmeisterin)

Anschließend wurde die Landesliste für die Landtagswahl 2017 mit acht Kandidaten aufgestellt (Markus Weiß, Marion Schmitz, Karin Schäfer, Rainer Schäfer, Ursula Jankowski, Raimund Runte, Peter Dittrich, Gerrit Hüttemann).

Mit dem Sammeln der notwendigen 1.000 Unterstützungsunterschriften sind wir so gut voran gekommen, dass wir diese in Kürze beim Landeswahlleiter erreichen können.

Damit ist unsere Teilnahme an der Landtagswahl NRW am 14. Mai 2017 gesichert.

Karin Schäfer

Messen, Infostände usw.

In den letzten Monaten haben wir viele Infostände in verschiedenen Städten und auf diversen Messen gehabt, um uns bekannt zu machen und natürlich auch, um Unterstützungsunterschriften zu sammeln.

oben: Stand auf der Möhnesee-Messe im August
unten: Stand beim Heilertag in Gelsenkirchen Anfang Oktober

Und hier sind unsere Direktkandidatinnen Elisabeth Walther (Mülheim/Essen I) und Karin Schäfer (Oberhausen/Wesel III) an einem Straßenstand in Oberhausen aktiv.

Karin Schäfer

Hessen

Die große ABBA-Night in Frankfurt

Am 01. Oktober 2016 veranstalteten die hessischen Violetten die zweite Gala, diesmal unter dem Motto „Die Große ABBA-Night der Violetten“ und der damit verbundenen Preisverleihung „kleine Fee“.

Durch den Abend führten Olga Orange und der Landesvorsitzende der Violetten in Hessen Jochem Kalmbacher. Patrick Himmel heizte mit seinen Schlagern die Zuschauer schon mal an, bevor dann die ABBA-Coverband „Agnetha´s Affair“ die Bühne übernahm und eine tolle Performance ablieferte. Es

wurde mitgesungen und getanzt, so dass gute Laune und beste Stimmung den ganzen Abend anhielten. Für das leibliche Wohl wurde durch das Angebot an kleinen Snacks und diversen Ge-tränken gesorgt.

Der Preis „kleine Fee“ ging an Olga Orange für ihr kulturelles Engagement sowie an Silvia Röder für ihren Einsatz bei den Vorbereitungen zur Bundestagswahl 2017.

in der Mitte: Silvia Röder und Irene Garcia Garcia

Als Überraschung des Abends präsentierte Jochem Kalmbacher ein eigenes Lied „Der kleine Weg“ live auf der Bühne. Dieses wird demnächst auf CD erhältlich sein. Violette Mitglieder können die CD für einen Betrag von 10,00 € erwerben, welcher der Partei zu Gute kommt.

Unter den anwesenden Gästen befanden sich unter anderem Kollegen aus den Landesverbänden Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Als Ehrengast durften sie die Bundesvorsitzende Irene Garcia Garcia begrüßen. Auch Mitglieder anderer Parteien, die die Violetten für ihr Engagement lobten, mischten sich unter die Gäste,

Die hessischen Violetten konnten mit über 160 Gästen einen überraschenden Erfolg verbuchen und erhielten tolles Feedback sowie weitere Unterstützungsunterschriften.

Die dritte Gala wird bereits von Andreas Bleeck geplant und steht unter dem Motto: „Spiritueller Gesang und Comedy“.

Andreas Bleeck

Themen

Bericht über die Lesung „Was fehlt, wenn alles da ist? Warum das bedingungslose Grundeinkommen die richtigen Fragen stellt“ mit dem Autor Daniel Häni in Frankfurt a.M.

Am 27.11.2015 waren wir mit drei Violetten aus Hessen und einem Gast bei einer empfehlenswerten Bildungsveranstaltung in den Räumen ‚unserer‘ GLS Gemeinschaftsbank eG. Das Thema des bedingungslosen Grundeinkommens ist der GLS-Bank nach Aussage des Moderators vertraut, denn u. a. der erfolgreiche Unternehmer Herr Prof. Götz W. Werner (inzwischen Mitglied des GLS-Aufsichtsrats) macht sich bekanntlich auch für ein Grundeinkommen für alle stark und konkretisierte in einem Interview bereits 2010 „Die 1000 Euro im Monat sind eine Größenordnung, um menschenwürdig in der Gesellschaft leben zu können - eine Art soziale Flatrate, das würde die Sozialbürokratie dramatisch entlasten“.

Einen positiven Auftakt zum Abend hat die Nachricht gegeben, dass unsere Schweizer Nachbarn bereits 2016 als erstes Land in einem Volksentscheid über ein bedingungsloses Grund-einkommen (BGE) abstimmen werden. Deshalb trägt „Was fehlt, wenn alles da ist“ zurecht den Aufkleber „Das Buch zur Abstimmung“, und die erste Auflage 2015 war innerhalb weniger Wochen vergriffen. Erfreulich auch für die Deutschen (und für uns Violetten als Verfechter des BGEs) ist die Tatsache, dass die Abstimmung jenseits der Alpen den Anlass gibt, in den Medien wieder darüber zu berichten.

Die erste Vorab-Abstimmung in einem gut besuchten Saal ist auch ausgesprochen positiv ausgefallen, denn die absolute Mehrheit der Anwesenden würde sofort FÜR das BGE stimmen.

Die nächste Frage an das Publikum hat noch näher an das Thema herangeführt: „Wer würde das Gleiche machen wie jetzt?“ hat ca. 80 % Ja-Stimmen geerntet, einige davon würden das Gleiche nur etwas anders machen.

Mit einer Prise Humor hat die Agentin der beiden Autoren Frau Pola Rapatt durch den Abend geführt und die beiden Autoren vorgestellt:

- Der 29-jährige freie Autor Philip Kovce gründete 2006 mit anderen die Bürgerinitiative bedingungsloses Grundeinkommen in Berlin und publiziert seither immer wieder zum Thema. Auch an diesem Abend musste er ein wichtiges Interview dazu geben.

Pola Rapatt und Daniel Häni

- Daniel Häni macht sich schon seit über 25 Jahren Gedanken über das BGE und war schon in seiner Jugend u. a. in der Hausbesetzer-Szene aktiv, 2006 gründete er zusammen mit dem Künstler Enno Schmidt die Initiative Grundeinkommen. Außerdem ist er Betreiber eines inzwischen sehr beliebten Kultur- und Kaffeehauses in einer ehemaligen Bank mitten in Basel „unternehmen mitte“ ohne Konsumzwang.

Bei der Arbeit zum Buch hat Pola Rapatt, selbst Mitbegründerin der „Generation Grundeinkommen“ (Motto: „Wir führen das Grundeinkommen ein!“) zu ungewöhnlichen Verfahren gegriffen, wie die Serie von Begegnungen und Interviews mit den Gegnern des BGEs, - die widersprüchlichen Gegenargumente sprachen jedoch im Endeffekt zugunsten der Initiative.

Zu Beginn des Abends hat Daniel Häni drei Ausschnitte aus drei Hauptkapiteln seines provokativen Essays vorgelesen:

1) „Wer kein Geld hat, schadet der Wirtschaft“
Im Überfluss ist nicht mehr das Herstellen, sondern das Verkaufen problematisch. Es ist schon alles da, deshalb ist Werbung so ein großer Wirtschaftszweig, und Kundenbindung usw. ist wichtig. Die Wirtschaftskrise ist nur, dass wir zu wenig (Einkommen) zum Konsumieren haben, d. h. BGE ist auch ein wirksames Konjunkturprogramm. Eine „Kauf-Nix-Partei“ wäre eher gefährlich für die Wirtschaft.

2) „Wer hat Geld, hat Macht“
– die hat, wer tut, was er will (daher „Vermögen“ in seinen verschiedenen Bedeutungen). Wer tun muss, war er nicht will, ist ohnmächtig. Wenn alle Geld haben, muss keiner tun, was er nicht will.

Wer Existenzangst hat, verliert an Boden. Wer etwas tun muss, ist nicht im gleichen Maße zurechnungsfähig. Freier Wille macht schuldfähig. Nach Max Weber 1921-1922 „Macht bedeutet jede Chance, innerhalb einer sozialen Beziehung den eigenen Willen auch gegen Widerstreben durchzusetzen <…>“.

Gewalt resultiert aus Machtlosigkeit. Macht ist Selbstbestimmung, diese lässt die Anderen mit“machen“. BGE ermächtigt also zur Selbstermächtigung.

3) „Scheitern für Fortgeschrittene“
Wenn Scheitern nicht existenzbedrohlich ist, ist es eine Voraussetzung zum daraus Lernen. Fehlerfähig zu sein ist eine Innovationsvoraussetzung nach dem Motto „nicht jeder Mist ist Dünger, doch ohne Mist gibt’s keinen Dünger“.

Mit BGE fällt man nicht mehr durch, sondern um. BGE bietet Sicherung wie beim Klettern, und alle werden gesichert, noch bevor sie zu klettern beginnen.
BGE ist kein Erziehungsinstrument, ermöglicht aber Selbsterziehung wie beim „Enttabuisieren“ des Scheiterns.

Bei der anschließenden Diskussionsrunde waren wiederum zuvorderst die Argumente gegen das BGE willkommen, es haben sich u. a. folgende Aspekte ergeben:

- die etwas negativ besetzte „Reproduktionsarbeit“, inzwischen zur zweifellos notwendigen „Care-Arbeit“ erweitert, würde mit BGE mehr Zeit zur Entfaltung gewinnen, anstatt nur Erwerbsarbeit. Auch die Hürde des Haushaltens mit nicht genug Geld entfällt und setzt die Kräfte frei.

- Rahmenbedingungen der Auszahlung des BGEs aus der Autorensicht: ab Geburt bis zum Tod, für die gesamte „rechtmäßige Bevölkerung“, d. h. auch nicht nur Bürger. Die Initiatoren wollten zur Volksabstimmung keine konkrete Summe nennen, damit zuerst über die Idee und nicht über diese Summe diskutiert und abgestimmt wird. Deren Vorschlag für Euro-Länder wäre jedoch mind. 1.000 EUR, - damit ein menschenwürdiges Leben möglich ist bzw. so viel, dass man die Arbeit, die man nicht vertreten kann, nicht machen muss.

- Umwelt würde vom behutsameren Umgang mit natürlichen Ressourcen profitieren. Zudem gäbe es weniger „Stresskonsum“, d.h. weniger günstige unnötige Sachen.

- als geschichtliches Parallel kann u. a. altes Griechenland betrachtet werden, wo ein Teil der Bevölkerung nur für politische, geistige etc. Arbeit freigestellt wurde, - dafür gab's leider Sklaverei, jetzt kann jedoch die Technik viele Aufgaben übernehmen. Laut Jeremy Rifkin (Bestseller: „Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft“) wird es mind. 50 % der heutigen Erwerbsarbeit nicht mehr geben, und das ist ein Erfolg.

- Analogie mit dem Arbeitsverbot für Flüchtlinge ist falsch, denn jeder braucht ein Einkommen, u.U. auch fürs Arbeiten. Nationale Abschottung ist zudem schädlich für die Umwelt.

- die Befürchtung, dass keiner die unangenehmen Tätigkeiten wie Putzen etc. tun wird, ist unbegründet, denn es wird einen Preis geben, zu dem manche es tun würden, - jedoch keine schlechte Bezahlung mehr. Sollte es zu einem Engpass kommen, würden die Leute sich selbst organisieren (z.B. Nachbarschaft für eine Müllabfuhr) und die Prozesse ggfs. Überdenken. Es wird wahrscheinlich eine Verschiebung stattfinden: was gerne gemacht wird, wird billiger, was nur gegen einen höheren Preis, teurer.

- als Beispiel für die Finanzierung kann man ein Produkt (z.B. 1 Brot) vorstellen, welches im Endeffekt aus den Einkommen von Menschen finanziert wird, - nun übernimmt z. B. 1/3 davon das BGE. Oder dass Hartz IV inkl. Verwaltungsapparat mehr als 1.000 EUR im Monat kostet, stattdessen kann es als BGE ausgezahlt werden.

- der Umfang der Mehr-Sozialleistungen z. B. für Schwerstbehinderte soll davon natürlich nicht betroffen werden, - z. B. wenn diese bisher 2.000 EUR insgesamt ausgezahlt wurden, zukünftig 1.000 EUR BGE + 1.000 EUR Sozialleistungen.

- BGE kann als Leistungsanreiz betrachtet werden, denn z. B. Beamte reden in einigen Umfragen vom „Zeit-Absitzen“, d. h. die gegenwärtige Arbeitssituation ist eher leistungshemmend.

Das Umdenken wirkt sich voraussichtlich auch positiv auf das Bildungssystem aus, denn auch in der Schule wird die Zeit nicht einfach „abgesessen“.

Zum Abschluss gab es etwas mehr vom brillianten Geisteswerk zu hören, diesmal zur Frage „Warum wir noch kein BGE haben“ – weil wir noch nicht auf den Gedanken verzichten wollen, dass die Anderen nichts tun werden, den Anderen die Selbstverantwortung nicht zutrauen. „Wer sich selbst nicht beherrscht, beherrscht Andere“. BGE ist Verzicht auf überflüssige Bedingungen; „Unbedingte an Bedingungen anzuknüpfen ist ungeschickt“. BGE sichert zu, was absichert.
Wenn BGE eine Utopie ist, könnte man diese angstfrei betrachten und nicht bekämpfen.

Daniel Häni warnte die Unterstützer jedoch, nicht zu erwarten, dass das BGE sofort mit „JA“ abgestimmt wird, denn auch ein Teil der positiven Abstimmung wäre zu Zeiten des „Depressionismus im Überfluss“ ein Erfolg.

Nun, auch wir Violette lassen uns nicht entmutigen und sehen BGE seit unserer Gründung als Kern unseres Wirtschaftsprogramms
http://die-violetten.de/themen/finanz-und-wirtschaft/grundeinkommen/
bzw. entwickeln diese Ideen fortlaufend weiter
http://www.hh-violette.de/wp-content/uploads/2013/11/Wirtschaftsvision_Die-Violetten_Okt.2013.pdf.

Wir laden zur Zusammenarbeit ein, um ggfs. das nächste Land zu werden, welches im Sinne der Basisdemokratie über das BGE abstimmt.

Katja Zeidler

Wichtiger Hinweis zu allen Themenbeiträgen:
Diese können der Meinung / Position der Partei entsprechen, müssen dies jedoch nicht notwendigerweise und können deshalb abweichen.

Sie dienen der Beleuchtung einzelner Sachverhalte oder Entwicklungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und damit der Meinungsbildung.

Geschehnisse im Spiegel der Spiritualität

Das erste Gesetz des Hermes Trismegistos lautet: Wie oben so unten, wie innen, so außen. Was wir im Äußeren wahrnehmen, oder was ‚oben' ge-schieht, ist ein Ausdruck unserer inneren Verfassung. Auch systemische Theorien behaupten nichts anderes. Ein Teil von uns gehört zu dem, was wir als außerhalb wahrnehmen. Wenn wir uns über jemanden ärgern, so waren wir ein Teil der Ursache, über die der Ärger entstanden ist. Und damit auch Teil der Lösung.

Die politischen Geschehnisse dieser Tage haben eine Ursache, die auch in unserem Denken und Handeln angelegt ist. Wenn junge Menschen sich in die Luft sprengen oder mit Waffen und Autos auf andere losgehen, dann sind sie ein Teil unseres Systems, das für den Ausdruck von Ärger keinen Platz hat. Auch wir würden uns gerne manches Mal in die Luft sprengen, wenn unsere Firma mal wieder die eigenen Regeln verletzt und sich über die Belange der Mitarbeiter hinwegsetzt. Wir tun es nicht, weil der existentielle Druck noch nicht groß genug ist und die Wahl der Alternativen ausreichend.

Die Kriege im Nahen Osten wurden nicht von Muslims gestartet. Und doch tragen natürlich Muslims selbst den Hauptteil der Verantwortung, wenn sich Teile ihrer Bevölkerung radikalisieren. Nicht nur die Religion mischt sich in die Politik ein, sondern auch umgekehrt, die Politik mischt sich in eklatanter Form in spirituelles Leben ein. In den Moscheen wird zum Hass gegen vermeintliche politische Feinde aufgerufen. Auch hier haben wir wieder eine Parallele zu unserer westlichen Welt. Denn auch hier bestimmt die ‚political correctness', was wir zu glauben haben.

Eine Besinnung etwa auf keltische Traditionen, auf Natur und Ahnen, ist nicht vorgesehen. Die Politik sagt, was wir zu glauben haben, obwohl es in der Spiritualität nur persönliche Erlebnisse mit Gott gibt und kein Dogma. Und so finden wir das, was wir im Außen sehen, auch hier bei uns selbst wieder. Die Unmöglichkeit, zu den eigenen spirituellen Wurzeln zu finden und darin Frieden.

Wo immer wir sehen, dass Exempel statuiert werden, können wir vermuten, dass im System selbst etwas nicht stimmt. Griechenland war nicht schnell genug auf dem Wege in eine europäische Bürokratie. In der Bankenkrise nutzten einige Anleger die Schwäche der griechischen Banken auf und trafen natürlich auch auf gierige Beamte. Doch Europa schaute hier weg, um Griechenland später mit Sanktionen zu überziehen, die für andere abschreckend wirken sollten. Doch die Ursachen, die zu der Bankenkrise führten, sind weiter nicht gelöst.

Russland hat systematisches vom Staat verordnetes Doping betrieben, was jeder wusste. Wie auch jeder weiß, dass der Rest der Welt ärztlich betreutes Doping betreibt. In Russland ist alles nur noch ein wenig preußischer. Natürlich muss es auch hier die Verantwortung für sein Handeln übernehmen. Doch was es uns zeigt, ist die eigene labile Verfasstheit, die eigenen Lügen, die eigenen Betrügereien, die deshalb funktionieren, weil sie innerhalb der selbst gegebenen Regeln des Sports funktionieren.

Was immer im Moment geschieht. Es zeigt uns Probleme an, die wir bei uns selbst zu lösen beginnen müssen. Die Ursache für den Terrorismus ist im Kapitalismus selbst zu suchen. Westliche Staaten führen in Afghanistan und im Irak Krieg, um ihre Märkte dort zu erhalten. Wenn wir die Ursachen bei anderen suchen, werden die Gräben zwischen den Völkern noch größer. Der Brexit hat aufgezeigt, wie labil und undemokratisch Europas politisches System ist. Es ist nach wie vor eine reine Wirtschaftsgemeinschaft, die aber Entscheidungen trifft, die weit in das Leben der Bürger eindringen, ohne dass diese dabei ein Mitspracherecht hätten.
Was in der Türkei passiert, kann bei uns im Prinzip auch jederzeit geschehen. Wenn die Menschen beginnen, sich nach einem starken Mann zu sehnen, dann ist vorher viel schief gelaufen.

Viele Warnhinweise sind übersehen worden. Viel Schuld ist auf die Anderen geschoben worden und wenig ist miteinander geredet worden. Es ist schwierig, heutzutage noch eine Meinung zu äußern, ohne auf harsche Ablehnung wahlweise von rechts oder links zu stoßen. Diese Situation gab es schon einmal in der Weimarer Zeit, in der die Bürger begannen, sich zu bewaffnen und Selbstjustiz zu üben.

Das Geschehen in der Welt ist aus spiritueller Sicht ein Ausdruck Europas innerer Verfasstheit, und diese ist nicht gut.

Wir können die Welt nicht ändern, aber uns selbst. Ein demokratisches Europa, das Brücken zwischen links und rechts, arm und reich, christlich und muslimisch baut, das die Bürger über die Entscheidungen mit einbezieht. Warum nicht eine Abstimmung in Europa über den Erhalt Großbritanniens in der EU. Denkbar, dass sich dafür über 70 % aussprechen würden. Und dass dann alle darüber befinden, in welcher Form von EU sie Mitglied sein wollen.

Andreas Bleeck

Spiritualität, die nicht in den Alltag führt, ist ein Irrweg, Teil 2

Religion und Spiritualität

Die Zeit ist reif !!!!

Im Folgenden soll das Verhältnis von Spiritualität und Religiosität näher betrachtet werden. Viele Menschen „unterscheiden schroff zwischen Reli-gion, für die sie Verachtung empfinden, und Spiri-tualität, die der Königsweg zu Authentizität, Freiheit und Kreativität ist“. (Saeger, 1998, S. 248)

Beachtenswert ist, dass bei Umfragen die Aussage, dass sie spirituell sind, am häufigsten bei Akademikern und jüngeren Menschen vorkommt, also scheinbar etwas mit dem Alter und der Bildung zu tun hat. Vor allem in der jetzigen Zeitepoche zeigt sich ein zunehmender Wunsch nach Spiritualität, der sich mehr und mehr ausbreitet.

Menschen, die sich als spirituell bezeichnen, besuchen Gottesdienste kaum, beten selten und sind christlichen Glaubensinhalten gegenüber reservierter. Sie bezeichnen sich oft als Suchende, empfinden die Religion als dogmatisch einengend und zweifeln an den Inhalten. (Hay&Hunt, 2000) Man könnte fast sagen, sie haben die Märchen von Jesus als Erlöser, die Bibel mit ihrem neurotischen jüdischen Gott durchschaut, und finden darin keine befriedigende Antworten mehr.

Ebenso hat es sich unter spirituellen Menschen herumgesprochen, dass die Kirche lediglich eine nach weltlicher Macht strebende Organisation ist, die durch Konstantin im Konzil zu Nizäa 325 n. Chr. gegründet wurde. Weiterhin sind viele jüngere Menschen aufgeklärt über die Blutspur dieser politischen Organisation, die bis heute eine unge-heure weltliche Macht geworden ist und durch eine kluge innere Struktur die Zeitalter, Regierungen, Weltkriege überstanden hat. Das Produkt, das diese Organisation verkauft, heißt „ Glaube, Schuld (mea maxima culpa), Minderwert, Gehorsam …. das Paradies im Jenseits“.

Das Gefährliche an Religionen ist daher vor allem der exklusive Wahrheitsanspruch, die Reglementierung und Einschränkung, denen die Gläubigen unterworfen sind. Wir können fast von einer geistigen Versklavung sprechen. Religionen binden (religio) uns an Gebote, machen uns zu Sklaven und nehmen uns das Recht auf freies Denken und Handeln. Dieses Phänomen der geistigen Dogmatisierung finden wir in allen Religionen. Der in unserem Leben vorherrschende Bewegrund (Motiv), egal um welchen es sich handelt, wird automatisch zu unserer Religion und bindet uns.

> Nie tun Menschen Böses
> so gründlich und glücklich,
> wie aus religiöser Überzeugung.
> (Blaire Pascal)

Als Beispiel können wir die Wallstreet nehmen. Das goldene Kalb ist umgezogen nach New York. Der vorherrschende Beweggrund, in dieser Lebenswelt zu handeln, ist, Geld zu generieren und Gewinne zu machen. Das ist ihre Religion. An dieses Gebot sind sie gebunden. Ihr Gott ist der Mammon.

Daher werden immer mehr Menschen individuelle spirituelle Wege suchen, die Anschluss an ‚wissenschaftliche Erkenntnisse' haben (F. Capra; Quanten), die innovativ sind, befreiend und offen, die praktisch im Alltag anwendbar sind. Der moderne aufgeklärte Mensch möchte nicht auf das Jenseits vertröstet werden, sondern im Hier und Jetzt gut leben.

Dabei kann ihm eine spirituelle Einstellung zum Leben behilflich sein. Jeder Mensch, der mit einem leidenden Tier mitfühlt, ist spirituell, jeder Mensch, der die Natur liebt, sich um seine Mitmenschen und seine Umwelt sorgt, ist spirituell.

Nur er weiß es nicht, weil er seine Empfindungen der Religion zuordnet! Was ihm fehlt diesem Menschen ist, eine praktische Anleitung seine Spiritualität zu erkennen und zu entwickeln. Es fehlen ihm Mittel und Methoden.

Damit will ich sagen, dass Spiritualität eine praktische angewandte Wissenschaft ist, die jeder ausüben kann!

Im Deutschen Ärzteblatt (DÄ; Jan.2015) wird beschrieben, was damit gemeint ist.

Der Artikel heißt: „ Selbstheilung als Teil der Medizin". 2001 wurden vom Benson-Henry Institut for Mind-Body-Medicine Harvard in Frank-reich tibetische Mönche unter Laborbedingungen experimentell untersucht.

„Wie in einer Art Winterschlaf senkten die Mönche beispielsweise durch die ‚Kraft der Gedanken' ihren Sauerstoffverbrauch um über 60 % oder atmeten nur noch einmal in 90 Sekunden". (S.19) Ein tibetischer Mönch produziert während der Meditation ausreichend Hitze, um nasskalte Tücher, die man in einem Kälteraum um seine Schultern gelegt hat, zu trocknen.

In einem Artikel (DÄ) im Mai 2016 belegt eine Studie (1339 Patienten), „dass ein körperorientiertes Yoga mit den zentralen Bestandteilen Asanas und Pranayama einen vielversprechenden Ansatz in der Behandlung psychischer Störungen darstellt".

Die Effekte von Yoga auf das endokrine System, das Nervensystem und die körperliche Gesundheit sind mittlerweile gut dokumentiert.

Für die tibetischen, hinduistischen Mönche ist Religion nichts Erdachtes, sondern eine praktische Angelegenheit, die zur spirituellen Entwicklung führt. Achtsamkeit, Konzentration, Atmung usw. kann jeder erlernen, ganz unabhängig davon, welcher Religion oder Kultur er angehört. Es darf jedoch kein Zwangssystem werden, da jeder Mensch ein Individuum ist und es sonst wieder zur Religion wird, zu einem starren Dogma.

Zum Verhältnis von Religion und Spiritualität können wir sagen: Religion ist eine ‚erstarrte Form' der Spiritualität. Die Spiritualität, wie sie in den Veden, Upanischaden, der Bhagavadgita beschrieben ist, kann als die Quelle aller Religionen bezeichnet werden, die sich je nach Kultur, Umwelt, Klima geformt haben. Spiritualität ist daher das ‚universale Prinzip' aller Religionen und kann unab-hängig von kultureller Zugehörigkeit von jedem Menschen angewandt werden.

Um dies noch etwas zu verdeutlichen:

Spiritualität ist eine angeborene, kulturunabhängige Qualität jedes Menschen,

- wenn du in die Augen eines Tieres blickst und du eine Verbindung spürst
- wenn du traurig bist, weil Tierarten sterben und unsere Umwelt zerstört wird
- wenn du siehst, wie Tierarten sich gegenseitig helfen und unterstützen und du Freude empfindest
- wenn du Mitgefühl empfindest, wenn Menschen leiden und ungerecht behandelt werden
- wenn du ein Empfinden für Gerechtigkeit bewahrt hast, in die Augen eines Babys siehst und Glück empfindest, wenn es dir schlecht wird, wenn du die Massentier-haltung siehst … usw.
- **dann bist du spirituell !!!!**

Vor allen Religionen steht die dem Menschen angeborene Spiritualität als ein universales Prinzip.

Die C-Parteien haben ihre Werte verkauft (Menschenhandel – Asyl, Waffenhandel – Krieg, Privatisierung – Enteignung, Geldsystem – Ausbeutung usw.) und haben sich selbst entwertet.

Es ist daher die Aufgabe der Violetten, gesellschaftliches Bewusstsein zu schaffen für alle die Menschen, die ihre Beziehung zu ihrer Umwelt bewahrt haben. Es gilt, gesellschaftliche Sozial-räume zu erschaffen, in der jeder, der will, sein Bedürfnis nach Spiritualität entwickeln kann. Spiritualität führt zu einem klaren Denken und Handeln, stärkt den Selbstwert und die Gesund-heit, entwickelt die ‚unterscheidende Intelligenz' und führt zu einem bewussteren und erfüllterem Leben. Hierfür setzen sich die Violetten ein.

Die Zeit ist reif !!!!

Bucher,A.: „Psycholgie der Spiritualität, Beltz 2014"
Paramahansa Yogananda:"Religion als Wissenschaft,O.W.Barth 1996"
Deutsches Ärzteblatt

Henry Reyna

TTIP-Demos

Die Violetten in Hessen konnten der bundesweiten Protestaktion gegen die von uns lange kritisierten Handelsabkommen CETA und TTIP natürlich nicht fern bleiben.

Die tausendfache Demonstranten-Präsenz wurde insbesondere bei dem Marsch über die beiden Mainbrücken sichtbar. Es war eine inspirierte und friedliche Stimmung – von den kleinsten Teilnehmern auf den Elternschultern bis zu den „schwer erziehbaren Großmüttern", die den Zug begleitet haben.

Über das Hauptziel hinaus, CETA und TTIP zu stoppen, waren die Stimmen auch gegen Kapitalismus, Macht der Konzerne und Aushöhlung der Demokratie deutlich vernehmbar.

Die heutige Aktion zeigt, was die Zusammenarbeit von mehreren gleichgesinnten Organisationen bewirken kann. So bleiben wir für den Austausch mit anderen Bewegungen offen, die für regionale Selbstbestimmung, Basisdemokratie und Transparenz in der Politik eintreten. Zeitgleich zu dieser TTIP-Demo in Frankfurt fanden gleiche Veranstaltungen in sechs weiteren Städten bundesweit statt, die ebenfalls von violetten Mitgliedern unterstützt wurden.

Andreas Bleeck

Bewusstheit – Bewusstsein – Bewusstseinsfeld

Ob wir uns z. B. im Bereich des Psychologischen, des Schamanischen oder auch der Quantenphysik „bewegen“, begegnet uns der Begriff Bewusstsein mit all seinen „Schattierungen“. Um Licht in die Diskussion und auch in mein eigenes Verständnis zu bringen, habe ich mich mit dem Thema auseinander gesetzt. Im Folgenden lasse ich Dich/Sie teilhaben an meiner Recherche.

Bewusstheit des Gehirns (Gewahrsein, Aufmerksamkeit)
Bewusstheit erlaubt dem Organismus, die Bedingungen seiner Umwelt wahrzunehmen und in angemessenes Handeln umzusetzen.

Aspekte des Bewusstseins
Die Psychologie unterscheidet Unter-, Bewusstsein und Überbewusstsein, der hawaiianische Schamanismus in Ku, Lono und Kane [1)]

Unterbewusstsein (Ku)
- Alle Impulse, die wir über unsere Sinne wahrnehmen, werden im Gedächtnis gespeichert.
- Das Unterbewusstsein steuert aus den gespeicherten Informationen alles Verhalten und produziert die Realität, die den Programmierungen des Individuums entspricht.
- 95 % unserer Entscheidungen, Handlungen, Emotionen und Verhaltensweisen kommen aus dem unbeobachteten Wirken unseres Unterbewusstseins.

(Selbst-)Bewusstsein (Lono)
- Unser selbstbewusster Geist, Verstand, verleiht uns die Fähigkeit des freien Willens.
- Der Verstand kreiert eine unbegrenzte Zahl von Überzeugungen und Verhaltensmustern – wir können bewusst entscheiden.
- Der Verstand ist bis zu 95 % mit Gedanken über die Vergangenheit, die Zukunft und auch mit irgendwelchen imaginären Problemen beschäftigt. Nur 5 – 10 % unserer Wahrnehmung nehmen wir bewusst auf.

„Pflege deine Gedanken wie der Gärtner seinen Garten. Dabei achte auf die Früchte genauso wie auf das Unkraut“ (Sprichwort)

Über-Bewusstsein (Kane)
- Überbewusstsein ist in der Psychologie der dritte Aspekt von Bewusstsein. Er wird auch als Höheres Selbst bezeichnet.

Nach heutigen Erkenntnissen unterscheiden wir weitere Aspekte

Bewusstsein
- Reden wir von Bewusstsein, meinen wir im Allgemeinen das individuelle Bewusstsein.
- Bewusstsein, die Summe der Icherfahrungen und Vorstellungen sowie die Tätigkeit des wachen, geistigen Gewahrwerdens von Eindrücken. (Brockhaus) [2)]
- Bewusstsein ist eine noch feinere Realitätsebene als Kräfte oder Kraftfelder. [3)]
- Individuelles Bewusstsein ist Teil des Universellen Bewusstseins und nimmt an der Schöpfung teil.

Kooperatives Bewusstsein:
Bezeichnet die max. Ausdrucksmöglichkeiten für das Individuum und max. Vorteile für das Ganze. Jede Zelle hat ein Eigenleben und nimmt zeitgleich an den Erfahrungen der Gemeinschaft teil: Aus vielen wird Eins (z. B. ein Bienenstock). Das Gemeinschaftsleben fördert die Überlebensfähigkeit, da es die Effizienz, d. h. Arbeitsteilung durch Spezialisten und die Wachstumskapazität vergrößert. In erfolgreichen Gemeinschaften kooperieren alle.

Kollektives Bewusstsein
- Haben alle Mitglieder derselben Gesellschaft mit gemeinsamen Glaubensvorstellungen und Gefühle.
- Oder Wahrnehmung steht in direkter Relation zur Größe der Zellmembranoberfläche, die der Organismus aus der Umwelt kommenden Informations-Verarbeitung widmet.

Globales Bewusstsein

- Das Bewusstsein aller Menschen ist über das morphogenetische Feld verbunden.
- Weltweit aufgestellte Dioden mit weißem Rauschen, die „Schlüsseltechnologie für das Scannen von Bewusstsein“, messen emotional aufgeladene Ereignisse schon Stunden vorher und registrieren höchste Ausschläge, z. B. wenn die Menschheit feiert (Weihnachten, Silvester). Das Globale Bewusstsein reagiert auch auf negative Ereignisse (Einsturz des World Trade Centre) [4)], Naturkatastrophen lösen schwächere Ausschläge der Messgeräte aus. [5)]
- Gedankenfelder von Tieren können auch ausgelesen werden, da sie ebenfalls Bewusstsein haben. Forschungen haben ergeben, dass sowohl lebende Materie (Mensch, Tier, Pflanze) wie auch „tote“ Materie Bewusstseinsfelder besitzen. [5)]

„Gott ist in Allem – Er schläft in den Steinen, Er atmet in den Pflanzen, Er träumt in den Tieren und erwacht im Menschen“ (Peter von Buenger). [5)]

Universelles Bewusstsein

- Diese Ebene erklärt die Chakrenlehre als Seelenebene und umfasst die Chakren 7 – 12 oder auch mehr, abhängig von dem entsprechenden Modell.
- In der Quantenphysik ist es „das Ganze“ des Universums, universeller Geist. Burghardt Heim nennt es den „Hyperraum“, der 12 Dimensionen umfasst. David Bohm bezeichnet es als „kosmische Totalität“ [6)]. Der universelle Geist bildet das universelle Bewusstseinsfeld mit allen Bewusstseinsmomenten aller Einzelwesen, das morphogenetische Feld, die Akashachronik.

Bewusstseinszustände

Unser Gehirn erzeugt elektrische Aktivität, die in Hertz gemessen wird. Dadurch schwingt es in vier entsprechenden Zuständen.
Der Mensch erfährt vier Bewusstseinszustände: Wachbewusstsein, Tagtraum, Traumschlaf und komatöse Zustände.

- Beta 13-40 Hz: Normaler Wachzustand
- Alpha 8-12 Hz: entspannter Wachzustand, Tagtraum
- Theta 4- 7 Hz: Traumschlaf (REM), tiefe Entspannung
- Reines BW 3,5Hz: ruhiger, stiller Zustand grenzenlosen Gewahrseins. Der Geist identifiziert sich mit dem einheitlichen Feld und erlebt die Naturgesetze (Bleep).
  Der Beobachter beeinflusst das Geschehen (Quantenphysik).
- Delta 0,5-3 Hz: Traumloser Tiefschlaf, komatöse Zustände
- Gamma 40-80 Hz: übergeordnete Steuerfrequenzen

Die Gamma-Wellen, auch höheres Frequenzband genannt, synchronisieren die Gehirnwellen so, dass unser Gehirn unterschiedliche Sinneseindrücke zu einem Bild zusammenfügen kann (Gestaltwahrnehmung). Das Gehirn unterscheidet in „relevante“ und „irrelevante“ Eindrücke, je nachdem, worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten. Hier wird dann der „freie Wille“ geboren. Die Gamma-Wellen sind übergeordnete Steuerfrequenzen, die zuständig für höhere Wahrnehmungs- und Erkenntnisfunktionen sind. [7)]

Bewussstseinsfeld

- Unser Körper stellt eine Lichtquelle dar / unser Körper ist eine Lichtquelle.
- Das Strahlungs-Feld weitet sich aus - analog unserer persönlichen Entwicklung.
- Wir strahlen umso heller und weiter, je erweiterter unser Bewusstsein ist. David Bohm würde sagen: je mehr wir unsere persönlichen „Verunreinigungen“ transformiert haben.
- Je weniger einschränkende Glaubenssätze und negative Gedankenformen in unserem „Bewusstseins-Feld“ gespeichert sind, desto größer ist die mentale Kapazität und desto weiter „strahlt“ unser Energiefeld. (Bewusstseinserweiterung)
- Wir nehmen mit unseren Sinnen, Verstand und Intuition das wahr, in uns und um uns herum, was wir selbst beleuchten, wahrnehmen wollen.

Heute gehen mehr und mehr Menschen davon aus, dass alles, was existiert Bewusstsein hat bzw. ist. Alles besteht aus dem gleichen Material:

Molekülen, Atomen, Elektronen und Photonen, die Bestandteile von Licht. Heute ist bekannt, dass alle Materie „nur“ aus ca. 0,0001 % Materie besteht die restlichen 99,9999 % aus materiefreiem Raum.

David Bohm definiert den Raum als „eingefaltete Ordnung“, in der eine gewaltige Wirklichkeit nichtmanifest existiert, die sich dann manifestiert (0,0001 %). Im nichtmanifesten Raum hängt alles zusammen und durchdringt sich, ist Bewusstsein. Das Nicht-Manifeste erzeugt und beherrscht das, was manifest ist. Im manifesten Raum fühlen wir uns getrennt vom Ganzen, bilden separate Einheiten und halten das für unsere Wirklichkeit. Wir als Menschheit haben ein Bewusstsein, das sich weltweit mit den gleichen Problemen manifestiert: Angst, Druck, Gewinnsucht, Habgier etc. Für David Bohm stellen sie sich als „Verschmutzungen“ von Gehirn, Bewusstsein und tieferen Ebenen dar. Einsicht klärt das individuelle und damit das universelle Bewusstsein: mit Herz und Verstand, mit Intelligenz und Leidenschaft, mit Klarheit und universeller Liebe. Die Verantwortung liegt bei jedem einzelnen. [6)]

„Tue Gutes für deinen Körper, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“ (Teresa von Avila)

Wenn wir die Wahrheit akzeptieren, dass alles durchdrungen und miteinander verwoben ist, können wir verstehen, was Jesus sagte: „Alles was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.“

Ausblick

- Laut Dieter Broers ist ein Gamma-Strahl aus der Mitte unserer Galaxie zu uns unterwegs. Er bewirkt eine Frequenzerhöhung. Ebenso nimmt das Erdmagnet-feld ab. [8)]
- „Die Veränderung der elektromagnetischen Dichte in der Erdatmosphäre wird die eine Spezies anregen, gewalttätiger, und andere Arten, mehr Christus-gleich zu werden,....“ [8)]
- Die untere Erdresonanzfrequenz stabilisiert sich bei 8 Hz: Wir wachen aus unserem Traumschlaf (Theta) auf und kommen im entspannten Wachzustand (Alpha) an.
- Die im Gamma-Bereich liegenden Frequenzen (30/33-80Hz) können erhebliche Auswirkungen auf unser Befinden und unseren Bewusstseinszustand haben.
- 33 Hz-Schwingung kann beim Menschen Unruhe und Vibration auslösen. Diese Gefühle entfallen, wenn die Erderwärmung die Schwingung auf 35Hz erhöht. Dieser Effekt führt zu einer Öffnung der mittleren Chakren – ohne eigenes Zutun sprich „Selbstentwicklung“. [7)]
- Die Erde dreht sich weiter – in einem höheren Frequenzbereich:

Guten Morgen!

Literaturnachweis:

1. King, Serge Kahili; Der Stadtschamane; Verlag VAK
2. http://www.kollektiv-bewusstsein.de/
3. Bleep; an der Schnittstelle von Spiritualität und Wissenschaft; Arntz, W. u. a.; VAK, S. 79
4. Morpheus (Dieter Broers); Die Realitätenmacher; Trinity Verlag; S. 120
5. Peter von Buenger, **www.m-tec.ag/dasneueste.asp?lang=de**
6. Das Holographische Weltbild, Ken Wilber, S.85ff
7. http://www.fosar-bludorf.com/menu-oben/publikationen/artikelordner/artikeldetailseite/schumann-frequenzen-gruppenbewusstsein-und-individualitaet/
8. Broers, Dieter; Der verratene Himmel; Dieter Broers Verlag, S.111

Bitte nicht vergessen:
Wir leben von Beiträgen und Spenden!

DIE VIOLETTEN
IBAN DE14 4306 0967 0200 1234 00
GLS Gemeinschaftsbank eG

Termine

Hamburg

Offene Vorstandsitzung in Hamburg-Bergedorf, jeden 3. Dienstag im Monat, 19.00 – 21.00 Uhr Violette Villa Bergedorf, Lohbrügger Landstraße 110 21031 Hamburg - Bergedorf
Kontakt: Frank Sohr, Tel. 040 – 547 519 44
Frank.sohr@die-violetten.de
Oder: Andrea Schulte, Tel. 040 – 724 84 21
hh@die-violetten.de

Nordrhein-Westfalen

Stammtisch Oberhausen, jeden 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, Haus Union, Schenkendorfstraße 13, 46047 Oberhausen
Kontakt: Rainer Schäfer, Telefon 0173 – 238 40 51
rainer.schaefer@die-violetten.de

Stammtisch Mülheim/Ruhr, jeden 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, Ort noch nicht bekannt
Kontakt: Elisabeth Walther, Telefon 0151 – 643 079 31
elisabeth.walther@die-violetten.de

Stammtisch im Raum Aachen, ist noch in Planung, bei Interesse bitte melden!
Kontakt: Rainer Schäfer, Telefon 0173 – 238 40 51
rainer.schaefer@die-violetten.de

Schleswig-Holstein

Stammtisch Kiel, jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr, in der „Bambule“, Iltisstraße 49, 24143 Kiel
Kontakt: Jörg Chemnitz, Telefon 0431- 670 980 82,
joerg.chemnitz@die-violetten.de

Schaut auch von Zeit zu Zeit auf unsere Webseite:
www.die-violetten.de/termine

Hessen

Stammtisch Offenbach, jeden geraden Monat am 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr, Parteibüro, Am Klingenrain 17, 63075 Offenbach
Kontakt: Jochem Kalmbacher, Tel. 0151 – 281 188 22
jochem.kalmbacher@die-violetten.de

Stammtisch Rodgau, jeden ungeraden Monat am 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr, Pizzeria La Dolce Vita, Ludwigstraße 54, 63110 Jügesheim
Kontakt: Jochem Kalmbacher, Tel. 0151 – 281 188 22
jochem.kalmbacher@die-violetten.de

Stammtisch Frankfurt, jeden 2. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr, Wiesenlust, Bergerstraße 70, 60316 Frankfurt
Kontakt: Katja Zeidler, Telefon 0177 – 641 87 46,
katja.zeidler@die-violetten.de

Offener Treff Langen, jeden 2. Mittwoch im 2. Monat, bei Anita Linck, Anmeldung erwünscht
Kontakt: Anita Linck, Telefon 06103 – 988 24 88,
anita.linck@die-violetten.de

überregional

46. Bundesversammlung vom 31.03.-02.04.2017, Haus Ebersberg, Ebersbergstraße 27, 34569 Bad Zwesten / Wenzigerode
Kontakt: Rainer Schäfer, Tel. 0208 – 84 24 25
rainer.schaefer@die-violetten.de

Claire Waldoff-Abend, am 06.05.2017 mit Kathrin-Schinköth-Haase, im Theater an der Niebuhrg, Niebuhrstr. 61 , 46049 Oberhausen
Karten bei karin.schaefer@die-violetten.de

47. Bundesversammlung vom 06.-08.10.2017, Haus Ebersberg, Ebersbergstraße 27, 34569 Bad Zwesten / Wenzigerode
Kontakt: Rainer Schäfer, Tel. 0208 – 84 24 25
rainer.schaefer@die-violetten.de

Große Vorankündigung

Gastspiel „Revolverschnauze“
Am 06. Mai 2017 veranstaltet der Landesverband NRW einen großen Claire-Waldoff-Abend. Dieser findet in einer Superlocation statt, dem Musical-Theater an der Niebuhrg in Oberhausen.

Wer ist bzw. war Claire Waldoff?
Sie war eigentlich die erste „Rock’n Rollerin“ und der „Stern von Berlin“. Sie lebte schnell, laut und intensiv, niemand grölte so empfindsam wie sie. Sie nahm weder Rücksicht auf die Wünsche der Herrschenden noch auf geltende Konventionen. Sie war emanzipiert, lange bevor es das Wort gab. Die Sängerin und Schauspielerin Katrin Schinköth-Haase gibt die Waldoff sehr modern - rotzig, warmherzig und stark - mit einer beeindruckenden Stimme.

Mitteldeutsche Zeitung:
"Wie sie da so steht in weitem Männerhemd, mit rotem Schlips und flammendem Haar wirkt sie schon rein äußerlich wie eine Reinkarnation der einstigen Kabarettkönigin."
"Katrin Schinköth-Haase ist der legendären Berliner Kabarettistin und Chansonnette ebenbürtig"

Informationen zum Stück unter:
www.revolverschnauze.de

Informationen zu Katrin Schinköth-Haase:
www.katrin-schinkoeth-haase.de

Informationen zum Veranstaltungsort und Kartenvorverkauf unter
www.niebuhrg.de

oder beim Landesverband NRW unter:
0208 – 84 24 25
karin.schaefer@die-violetten.de

Der Bundesvorstand und die Redaktion Schmetterling wünschen allen Mitgliedern und Freunden der Violetten ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr 2017.

Ein Weihnachtsgedicht

Die Weihnachtsgans für den festlichen Tisch,
das Huhn, die Ente, das Kälbchen, der Fisch,
der Truthahn, das Lamm und das arme Schwein
erleben für's Fest nur Folter und Pein.

Habt ihr Menschen darüber je nachgedacht,
was die Tiere Entsetzliches mitgemacht
bevor sie auf Euren Tellern landen
daß sie sich in Todesqualen wanden?

Für's FEST DER LIEBE - in engen Kisten
Müssen Millionen ihr Leben fristen.
Für's FEST DER FREUDE - gequält und geschunden,
für's FEST DES FRIEDENS - wer zählt ihre Wunden?

Doch das wollt ihr nicht hören, geschweige denn sehen,
wollt lieber verdrängen und nichts verstehen.
Wie könnt Ihr Anspruch auf Frieden erheben,
wenn Ihr so umgeht mit anderen Leben?

Während Ihr nun auf das Weihnachtsfest harrt,
werden die Tiere zum Schlachter gekarrt.
Mit blutigen Striemen ihr Leib übersät,
vergebens ihr Blick jetzt zum Himmel fleht.

Wie ist das nun in Einklang zu bringen,
töten - und fröhliche Lieder singen?
Oh, du selige Weihnachtszeit ...
Für Menschen der Friede - für Tiere das Leid!

Ihr wünscht Euch selber Gesundheit und Glück,
doch bei den Tieren schreckt Ihr vor nichts zurück.
Hauptsache ist, der Braten wird schmecken,
egal, wie auch immer die Tiere verrecken.

„Freut Euch" - die heilige Nacht ist schon nah,
für die Tiere das Schlachtermesser - „HALLELUJA"!

Weihnachts-Gedicht von Herta Bihall